

Rundbrief 217

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS e.V. , <http://www.vgws.org/>  
 ( H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen), Rundbrief 217  
 2015-03-12

Liebe Mitglieder,

Einladungen und Notizen, Lernmöglichkeiten und Mitmachangebote:

## 1. VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

### **Hannover:**

ZUSAMMEN MIT DER ISRAEL-JACOBSEN-GESELLSCHAFT

15. April 2015, 19:00,

Fuhsestr. 6, Hannover (Straßenbahnen 4 & 5, Stöckener Friedhof)

Dr. Pavel Poljan (Freiburg/Moskau)

**Das jüdische Sonderkommando in Auschwitz-Birkenau,**

### **Berlin: PEWS**

39th. CONFERENCE ON THE POLITICAL ECONOMY OF THE WORLD SYSTEM

Zusammen mit der American Association of Sociologists

FU Berlin, LATEINAMERIKAINSTITUT, 19. – 21. März

### **Global Inequalities: Hegemonic Shifts and Regional Differentiations**

Interessenten bitte an Manuela Boatcă wenden: [mboatca@zedat.fu-berlin.de](mailto:mboatca@zedat.fu-berlin.de)

*Call for Papers:* <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=26248>

*Programm:* <http://www.lai.fu-berlin.de/PEWS2015>

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=27115>

PLAKAT mit Übersicht der 11 inhaltlich definierten panels und der 41 Vortragenden (von Sydney bis Moskau, Berkeley bis Budapest, St. Petersburg bis Sao Paolo und New York bis New Delhi, nicht zu vergessen Hannover und Wien), mailt gern: [CNolteVGWS@aol.com](mailto:CNolteVGWS@aol.com)

### **Berlin: Treffen der Herausgeber der Zeitschrift für Weltgeschichte**

18. März 18:00 im Sorat-Hotel Ambassador am Wittenbergplatz. Anfragen der Mitglieder nach Themen, zu denen die Herausgeber eine/n fachkundige/n Autor/in suchen mögen, bitte an [CNolteVGWS@aol.com](mailto:CNolteVGWS@aol.com)

## 2. PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

**Reinhard Wendt; Jürgen Nagel:**

**Südostasien und Ozeanien 1350-1750**, in:

Akira Iriya / Jürgen Osterhammel (Hg.): Neue Weltgeschichte. Bd. 3:

Reichsbildung und maritime Interaktion 1350-1750, hg. von Wolfgang

Reinhard, München 2014, Beck

**Manuela Boatcă:**

**Global Inequalities beyond Occidentalism**

Farnham 2015, Ashgate, ISBN 978-1-4094-4279-0, 273 S., davon 28 S. Literaturverzeichnis und 10 S. Index

*“Ein aufregender Beitrag zur Debatte über die moderne Welt – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Eine wirklich zusammenfassende Übersicht und Kritik der Literatur, als ein Verfahren um zu zeigen, dass sowohl wesentlich als auch möglich ist, “jenseits des Orientalismus” an zu kommen. Zukünftige Diskussionen – besonders zu Marx und Weber – werden sich mit dieser Summa und dem Aufruf auseinander zu setzen haben, weiter zu gehen als wir alle jetzt sind, sowohl in historischer Realität als auch in unseren Fehlern in einer sinnvollen Analyse dieser Realität.”*

*Immanuel Wallerstein im Klappentext*

**Zentralasien**

Beate Eschment Red.: Zentralasien Analysen Nr. 86 (06.03.2015)

Schwerpunkt Baumwollanbau in Usbekistan & Kasachstan

[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

**3. VORSCHLÄGE FÜR REZENSIONEN**

**Peer Vries: State, Economy and the Great Divergence.** Great Britain and China, 1680s to 1850s, London 2015 504 S., davon 59 S, Bibliographie, Register der Personen, Orte und Sachen

Verlag: Bloomsbury ([www.bloomsbury.com](http://www.bloomsbury.com))

*“Peer Vries stellt die traditionelle politische Ökonomie auf den Kopf: an die Stelle des Bildes einer offenen, laissez-faire Wirtschaft Großbritanniens, die einem oppressiven und zentralistischen imperialen Staat in China gegenüber steht, zeigt Vries ein fiskal-merkantilistisches Großbritannien, das eine enorme Summe Steuern einzieht und ein dezentralisiertes und ineffizientes China, das ziemlich wenig davon erhält. Das hochgelehrte Buch fordert sowohl die traditionalistische als auch die revisionistische Sicht der “California School” zur “Great Divergence” heraus: es kennzeichnet eine mächtige Wendung und einen wesentlichen Fortschritt im Verständnis der Ursprünge moderner Ökonomien.” Jack A. Goldstone im Klappentext*

*“In Fortsetzung seiner über eine Dekade hinweg geführten Suche nach einer besseren Antwort auf eine Reihe von Fragen, die sich mit der “Great Divergence” verbunden sind, setzt Professor Vries mit diesem grundlegenden Werk unsere Diskussion der Weltgeschichte auf einen neuen Weg.” Kenneth G. Deng im Klappentext*

Weitere Vorschläge an die Review-Editorin Prof. Dr. Manuela Boatca  
[mboatca@zedat.fu-berlin.de](mailto:mboatca@zedat.fu-berlin.de)

### 3. LITERATURHINWEISE

Daniel Hedinger: **Historikertag 2014: Globalgeschichte**

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/type=diskussionen&id=2631>

Von Bernhard Klinghammer:

40 Karten zur Historie und dem politischen Verständnis des **Nahen und Mittleren Ostens** <http://www.vox.com/a/maps-explain-the-middle-east>

[Rechte: Google Groups "New Profile" group To post to this group, send email to

[newprofile@googlegroups.com](mailto:newprofile@googlegroups.com). / Visit this group at

<http://groups.google.com/group/newprofile/> and <https://groups.google.com/d/optout>. ]

#### Islam und Säkularisierung

*ZWG 16.1 ist im Druck, das Thema (s.o.) wurde von unseren in der türkischen Welt arbeitenden Mitgliedern Asli Vatensever und Christian Lekon schön herausgegeben und von der Redaktion sorgsam fertig gestellt. Nb: Witze gehören zum intellektuellen Leben ja dazu, besonders zum Thema Gott und die armen Atheisten, die weniger Feiertage haben, vgl. auch Josef Joffe: Mach dich nicht so klein, du bist nicht so groß, Berlin 2015 und ZEIT 5.3.2015*

#### Kapitalismus-Lektüren

*Die in den vorangegangenen Rundbriefen vorgeschlagene gemeinsame Lektüre neuerer Texte zum Kapitalismus ist mangels Interesse der Mitglieder nicht zustande gekommen. Pikettys Buch: Das Kapital im 21. Jahrhundert, deutsch München 2014 (Beck) wurde von HistSozKult zum Thema eine Review-Konferenz gemacht, zu der vier Rezensenten aus verschiedenen Richtungen bei getragen haben: <http://www.ksozkult.de>*

### 4. BERICHTE

#### Hamburg MV

**Die Mitgliederversammlung des VGWS am 26. Februar verlief ordnungsgemäß. Die Kassenführung Galina Wagners wurde entlastet; ebenso der alte Vorstand. Mit Helmut Stubbe da Luz an der Spitze wurde der Vorstand wiedergewählt; Jürgen Nagel (Hagen) wurde neuer Beisitzer. Auch die bisherigen Kassenprüfer, Burkhard Breslauer und Manfred Asendorf, wurden wieder gewählt. Jens Binner berichtete über den Stand der ZWG. Der Zuschuss zur PEWS-Konferenz wurde erhöht. Kommende Veranstaltungen des Vereins wurden besprochen:**

1. besonders die Tagung zu deutsch-türkischen Beziehungen, die Yasar Aydin vorbereitet: [yasar.aydin@gmx.de](mailto:yasar.aydin@gmx.de). Der VGWS hat einen Zuschuss beschlossen.
2. H.-H. Nolte warb für eine Tagung "Imperiale Bauten":  
[CNolteVGWS@aol.com](mailto:CNolteVGWS@aol.com)

Interessenten bitte eine Notiz an Yasar Aydin bzw. mich.

Das Protokoll wurde von Privatdozent Dr. Jürgen Nagel geführt.

## **Bielefeld: TAGUNG HUNGER, KLIMA UND „KLEINE EISZEIT“**

Bericht: Hans-Heinrich Nolte, 2015-02-20

Dominik Collet und Maximilian Schuh [Heidelberger Center for the Environment – [www.hce.uni-heidelberg.de](http://www.hce.uni-heidelberg.de)] hatten zum 19/20. Februar 2015 Naturwissenschaftler und Historiker in das Zentrum für Interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld eingeladen, um über Hungersnöte während der „Kleinen Eiszeit“ vor zu tragen und zu diskutieren. So viel vorweg: ob es angemessen ist, die Periode 1300 – 1800 so zu bezeichnen (wie inzwischen auch einige Schulbücher tun) ist umstritten, da sowohl in den Regionen als auch in den Perioden sehr große Unterschiede innerhalb Europas bestanden. Es bleibt aber dabei, dass das Mittelalter eine Warmperiode war.

Vor allem auf dendrochronologische Arbeiten wies Ulf Büntgen hin und wagte sich, trotz der methodischen Einwände, an einen großen Überblick. Zwei extrem schlechte Wachstumsperioden waren danach im 6. Jahrhundert und im Jahr 1816; beide führte er auf Vulkanausbrüche zurück. Zur Pestwelle 1348 verwies er vor allem auf Wetterbedingungen in den zentralasiatischen Steppen, die eine überdurchschnittliche Vermehrung von Nagern ermöglichten. Auch Jürg Luterbacher erklärte irische Missernten als Folgen von Vulkaneruptionen bzw. den durch einige von ihnen hervorgerufenen Staubwolken in großer Höhe. Spannend war, dass er die Missernten mit Emigrationen in verschiedene Häfen Nordamerikas verband. Andreas Rüter fragte nach dem Zusammenhang von Klima und mittelalterlicher deutscher Ostexpansion.

Die Gegenposition zur Vulkankonzept wurde von Bruce Campbell vertreten. Er führte eine Schlechtwetterperiode am Anfang des 14. Jahrhunderts auf ein solares Maximum zurück, das im Pazifik zu extremen Wetter geführt habe. Dieses wurde durch atmosphärische Strömungen auch nach Europa übertragen und führte dort zu länger andauerndem „ökologischen Stress“. Das Ausmaß der Pestwelle 1348 wurde dann durch das Zusammenreffen mehrerer krisenhafter Entwicklungen und die dadurch hervorgerufene Schwächung der Bevölkerung mit verursacht.

Regionale und z. T. auch zeitlich begrenzte Beispiele wurden von Katrin Moeller (Halle 1805), Heli Huhtamar (Dendrochronologie und finnische Ernten), Francis Ludlow (Wetter und Gewalt im mittelalterlichen Irland), Rudolf Brazdil (Hungersnöte in den böhmischen Ländern), Guido Alfani (Italien 1250 – 1800), Vinita Damodaran (Indien unter britischer Herrschaft), Andrea da Vincenti (Zürich 1771/72), Steven Serels (Afrika am Roten Meer), Kathrin Pindl (Regensburg) und Jessica Dijkman (das Dorf Berkel bei Delft) vorgestellt. Dabei legten einige der Vortragenden den Schwerpunkt auf Verhaltensregeln angesichts der Not, andere auf genauere Berechnungen der Zahl der Todesfälle oder auch eine Liste der Hungersnöte in „ihrer“ Region. Beeindruckend war die Vielfalt der herangezogenen Quellen – Kirchenbücher, Begräbnislisten, Annalen, Logbücher zum Klima auf den Ozeanen, der Nilometer, Rechenbücher von Hospitälern und Wohlfahrtseinrichtungen, Steuerlisten ... Andrea Fadani brachte aus dem Ulmer Brotmuseum zusätzlich noch Anschauungsmaterial: Gedenkmünzen, Bilder, sogar ein Stück Brot aus der Hungerzeit. Die statistischen Reihen der Geographen und Meteorologen über Vulkanausbrüche, Baumringe und Sonnenmaxima können also durchaus mit vielen historischen Ereignissen in Verbindung gebracht werden, für welche Quellen vorliegen.

Ein wichtiger Punkt, der besonders in den regionalen Studien deutlich wurde, sind die Veränderungen in den Haltungen zum Hunger. Verstand die kirchliche Predigt und Publizistik Hungersnöte als Strafe Gottes für eine Gemeinde oder ein Land, so beförderte die Aufklärung sowohl eine Individualisierung als auch eine Pädagogisierung: Hunger wird zur Folge von Fehlverhalten und Faulheit, und dem Einzelnen werden Sparsamkeit und Arbeit als Heilmittel nahegelegt - oder auch vorgeschrieben, wenn er/sie in ein Arbeitshaus kommt. Ob der Übergang zum Markt allgemeines Mittel gegen Hungersnöte war, blieb strittig, etwa im Fall der bengalischen Hungersnot 1770 war er jedenfalls wenig hilfreich. Zum Ende der

Hungersnöte in Nord-West-Europa etwa ab 1600 gehört auch die Systematisierung tradierter „Armenpflege“ in der Frühen Neuzeit (obwohl die Gunst der Verkehrswege angesichts der, z.B. mit der Fluyt, sinkenden Kosten der Frachtschiffahrt auch ein überzeugendes Argument bleibt).

Der Workshop war als Treffen zwischen Historikern und Naturwissenschaftlern angelegt. So viel versprechend die Zusammenarbeit ist, so sehr steht sie aber noch am Anfang – die einen fragten nach den Datenreihen der Historiker, die anderen stellten fest, wie wenig meteorologische Daten konkrete Ereignisse erklären. „Man made famines“ waren eher ein Randthema, das z. B. Vinita Damodaran einbrachte, indem sie die bengalische Hungersnot 1770 vor allem auf die Verdoppelung der Abgaben durch die EIC und den erzwungenen Übergang zum revenue-farming zurückführte. Hunger als Waffe (z. B. bei der Eroberung des Hugenottenfeste La Rochelle 1627) gehörte nicht zu den Themen der Tagung. Die medizinhistorische Seite der Seuchenforschung auf zu nehmen, wurde als Desideratum für künftige Treffen notiert.

Insgesamt machte die Tagung deutlich, dass in der Kooperation zwischen Geographen, Meteorologen und Historikern ein wichtiger Zweig interdisziplinärer Weltgeschichtsschreibung entstanden ist oder entsteht. Hoffentlich können einige Ergebnisse in der ZWG vorgestellt werden. Die Schwierigkeiten für Weltgeschichtsschreibung werden allerdings vermehrt – die Tagung machte auch deutlich, dass die Forschung mehr und mehr Unterschiede zwischen den einzelnen Fällen heraus arbeitet und manche naturwissenschaftlichen Datenreihen ihre Plausibilität schon wieder verlieren, kaum dass sie etwas weiter rezipiert wurden.

„Nihil desperandum, lieber Copperfield“.

## PREIS DER ZWG

Der Termin zur Einreichung von Bewerbungen nähert sich: 31. März

Vgl. [www.vgws.org](http://www.vgws.org)

### 5. EINLADUNGEN ANDERER VEREINE

HANNOVER; Palästina-Initiative:

**Abir Kopty (Nazareth/Berlin): Analyse der rechtlichen und politisch-institutionellen Lage der israelischen Staatsbürger palästinensischer Herkunft**

**Zeit und Ort: Dienstag, 17. März 2015 um 19 Uhr im Pavillon am Raschplatz**

*Abir Kopty ist Palästinenserin mit israelischer Staatsangehörigkeit und war Stadtverordnete in Nazareth. Sie studierte in London ‚Politische Kommunikation‘ und promovierte zur Zeit in Berlin über das Thema: ‚Einfluss der sozialen Medien auf den palästinensischen Widerstand*

WIEN; Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

**Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch (Universität Basel):**

**Internationale Organisationen oder die Suche nach dem Sinn der Globalgeschichte**

Donnerstag, 19.03., 18:st, Theatersaal der ÖAW, Sonnenfeldgasse 19, 1010 Wien:

Anmeldung bitte an [inz@oeaw.ac.at](mailto:inz@oeaw.ac.at)

*Mit allen guten Wünschen  
Euer Hans-Heinrich (Nolte)*